

Alicante, 28. Februar 2017

2015: 45,3 Mrd. EUR Verlust weltweit durch gefälschte Smartphones

In einem aktuellen gemeinsamen Bericht des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) und der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) wird geschätzt, dass aufgrund gefälschter Geräte auf dem Markt im Jahr 2015 184 Millionen Smartphones weniger von der rechtmäßig tätigen Branche verkauft wurden.

Nach den Schätzungen des Berichts gingen 2015 aufgrund von auf dem Markt vorhandenen Fälschungen 12,9 % der legalen Umsatzerlöse von Smartphones verloren - ein Wert, der 45,3 Mrd. EUR entspricht.

Untersucht wurde, ausgehend von den in den Verkaufsstellen registrierten Verkäufen, die Anzahl der in 90 Ländern weltweit verkauften Smartphones.

Im Jahr 2015 wurden weltweit 1,3 Milliarden Smartphones verkauft, sodass in dem Jahr weltweit ungefähr jeder Sechste ein Gerät erwarb – zu einem Durchschnittspreis von 275 EUR.

In der Europäischen Union wurden 2015 150 Millionen Geräte verkauft, d. h. eines an jeden dritten EU-Bürger. Die Fälschungen in der EU-28 beliefen sich im Jahr 2015 auf schätzungsweise 14 Millionen Einheiten; dies entspricht 8,3 % der Umsatzerlöse der Branche bzw. 4,2 Mrd. EUR.

Aus den verfügbaren Daten ergeben sich für andere Regionen der Welt im Jahr 2015 folgende prozentuale Umsatzverluste durch Fälschungen: 21,3 % in Afrika, 19,6 % in Lateinamerika, 17,4 % in den arabischen Ländern, 15,6 % in China, 11,8 % im asiatisch-pazifischen Raum und 7,6 % in Nordamerika. Auf China entfällt ein Drittel des gesamten weltweiten Einnahmeverlustes in der Smartphone-Branche.

Der Exekutivdirektor des EUIPO, António Campinos, sagte dazu:

Beim EUIPO zeigen wir mithilfe von Berichten und Analysen, wie sich Produkt- und Markenpiraterie auf wichtige Wirtschaftsbereiche auswirken. Dies ist der erste Bericht in dieser Reihe, der eine Branche sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU untersucht. Seine Schätzung, dass im Jahr 2015 12,9 % der weltweiten legalen Umsatzerlöse von Smartphones verloren gingen, kann für politische Entscheidungsträger und alle, die an der weltweiten Bekämpfung von Fälschungen beteiligt sind, eine wichtige Botschaft sein.

Der Direktor der Abteilung Telekommunikationsentwicklung der ITU, Brahima Sanou, äußerte sich wie folgt:

Fälschungen beeinträchtigen sowohl das Wirtschaftswachstum als auch die Gesundheit der Verbraucher. Ich freue mich, dass unsere Zusammenarbeit mit dem EUIPO zur Sensibilisierung für die sozialen und wirtschaftlichen Folgen gefälschter Smartphones beiträgt. Es liegt in unserer Verantwortung, die nötigen Schritte zum Schutz der Verbraucher zu unternehmen.

Der heutige Bericht ist der elfte in einer vom EUIPO über die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums herausgegebenen Studienreihe zu den wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen in der EU. Dieser Bericht stellt die erste Studie in der Reihe mit weltweiter Perspektive dar. In früheren Berichten dieser Reihe wurden folgende Wirtschaftszweige untersucht: [Pestizidindustrie](#), [Arzneimittel](#), [Spirituosen und Wein](#), [Tonträger](#), [Taschen und Koffer](#), [Uhren und Schmuck](#), [Spielzeug und Spiele](#); [Sportgeräte](#); [Bekleidung, Zubehör und Schuhe](#) und [Kosmetika sowie Körperpflegeprodukte](#).

Italien

In Italien beliefen sich 2015 die Umsatzverluste in der rechtmäßig tätigen Smartphone-Branche aufgrund von Fälschungen auf 885 Mio. EUR; dies entspricht 15,4 %.

Vereinigtes Königreich

Im Vereinigten Königreich betrug 2015 die Einnahmeverluste in der rechtmäßig tätigen Branche aufgrund von Fälschungen 660 Mio. EUR; dies entspricht 5,7 %.

Deutschland

In Deutschland beliefen sich 2015 die Umsatzverluste aufgrund von Fälschungen schätzungsweise auf 564 Mio. EUR. Die geschätzten Einnahmeverluste der rechtmäßig tätigen Industrie in Deutschland sind innerhalb der EU mit 5,7 % mit am niedrigsten.

Spanien

In Spanien lagen die Umsatzverluste aufgrund von Fälschungen 2015 schätzungsweise bei 386 Mio. EUR; dies entspricht einem geschätzten Einnahmeverlust von 10 %.

Frankreich

In Frankreich betrug die Umsatzverluste in der rechtmäßig tätigen Branche aufgrund von Fälschungen im Jahr 2015 geschätzte 380 Mio. EUR; dies entspricht 8 % an entgangenen Einnahmen.

HINWEIS FÜR DIE REDAKTION

Der aktuelle Bericht ist der elfte in einer Reihe [branchenspezifischer Studien](#) zur Quantifizierung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen. Künftige Berichte werden sich mit weiteren Wirtschaftszweigen befassen, unter anderem mit Automobilteilen, sowie mit anderen Branchen, die hinsichtlich der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums als anfällig gelten.

ÜBER DAS EUIPO

Das EUIPO ist eine dezentrale Agentur der EU mit Sitz in Alicante, Spanien. Es ist für die Eintragung von Unionsmarken (UM) und Gemeinschaftsgeschmacksmustern (GGM) zuständig, die den Schutz von Rechten des geistigen Eigentums in allen 28 Mitgliedstaaten der EU gewährleisten, und arbeitet mit den nationalen und regionalen Ämtern für geistiges Eigentum in der EU zusammen. Bis zum 23. März 2016 war das EUIPO unter dem Namen Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM) bekannt.

Die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums wurde 2009 eingerichtet, um den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu fördern und der wachsenden Bedrohung durch Verletzungen des geistigen Eigentums in Europa zu begegnen. Sie ging am 5. Juni 2012 durch die Verordnung (EU) Nr. 386/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates in die Zuständigkeit des EUIPO über.

ÜBER DIE ITU

Die Internationale Fernmeldeunion (International Telecommunication Union, ITU) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu ihren Zuständigkeiten zählen unter anderem die weltweite Zuweisung von Funkfrequenzen und Satelliten-Orbitalpositionen, die Entwicklung technischer Normen, die die nahtlose Zusammenschaltung von Netzen und Technologien garantieren, sowie die Verbesserung des Zugangs zur IKT von bislang unterversorgten Gemeinschaften weltweit.

Pressekontakte:

Laura Casado

Tel.: 34 96 513 8934

Laura.CASADO@euipo.europa.eu

Ruth McDonald

Tel.: +34 96 513 7676

Ruth.MCDONALD@euipo.europa.eu

Claire Castel

Tel.: +34 96 519 9735

Claire.CASTEL@euipo.europa.eu

#EUIPOreports